Weihnachtslied

Autor(en): **Flaischlen, Cäsar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-665556

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

51. Jahrgang Zürich, 15. Dezember 1947 Heft 6

Weihnachtslied

Wieder flechten wir zum Kranze
Der vergangenen still ein Jahr,
Und in buntem Lichterglanze
Stellt das Weihnachtsfest sich dar;
Eint auch uns zu schöner Feier.
Freu' sich jeder, dem's vergönnt,
Denn wer weiss, ob ihm der Christbaum
Ueber's Jahr so wieder brennt!

Doch es töne dieser Stunde
Freude nur in Lied und Wort,
Ob so manche Knospe welke,
Ob so mancher Kranz verdorrt!
Und nach alter Brudersitte
Nehmt das erste Glas zur Hand:
Dass es nie sich lockern möge,
Unsrer Freundschaft schönes Band!

*

*

Wie ein Gruss aus ferner Heimat
Mahnt der buntgeschmückte Baum
An verklungene frohe Tage
Längst entschwundner Kindheit Traum . . .
Ihr drum auch und allen Lieben,
Ob sie noch so fern und weit,
Dass im Ohr es ihnen klinge,
Sei dies zweite Hoch geweiht!

Was das Jahr in stetem Wechsel
Zwischen Lust und Leid gebracht . . .
Alles Trübe sei vergessen
Und des Guten nur gedacht!
Und wie's dränge sich und treibe,
Und was jeder auch verlor,
E i n s nur haltet, dass es bleibe:
Lieb und Frohsinn und Humor!

Cäsar Flaischlen